

Dienstag 19. April 2016

Überall engagiert

NACHRUF Erich Porth stirbt im Alter von 65 Jahren / 2012 zum Odernheimer des Jahres gewählt

ODERNHEIM (wmy). Die Odernheimer Kirche fasste die Zahl der Trauernden nicht, die gekommen waren, um Erich Porth zu verabschieden. Dreimal hätte sie gefüllt sein können. So harrten viele der Trauernden auf dem Platz unter der Linde aus, um dem Gedenkgottesdienst über den Lautsprecher zu folgen.

Am Freitag, 8. April, war er im Alter von 65 Jahren verstorben. Als Lehrer und Vertrauenslehrer an der Bad Sobernheimer Hauptschule, später an der Disibodenberg Realschule Plus, hat Porth den Lebensweg vieler junger Menschen der ganzen Region entscheidend mitgeprägt. Lehramtsanwärter und Vikare haben ihn als Ausbilder in ihrem Referendariat geschätzt. In Odernheim war Porth als langjähriges Presbyteriumsmitglied und stellvertretender Vorsitzender in der Odernheimer Kirchengemeinde engagiert. Die kirchliche Jugendarbeit in Odernheim verdankt ihr Bestehen weitgehend seiner Initiative. Auch politisch und kulturell hat Porth seinen Heimatort Odernheim, in dem er am 17. Oktober 1950 geboren wurde, entscheidend mitgeprägt. 23 Jahre war Porth Mitglied des Gemeinderats.

Als Mitglied und Vorsitzender des Kultur- und Verkehrsverein Odernheim war er Mitinitiator und -organisator des Weihnachtsmarktes und der Wein-

wanderungen. Engagiert war Porth zudem im Odernheimer Vereinsleben. Er war Vorsitzender des Tischtennisvereins und zwischen 1985 und 1991 Zweiter Vorsitzender des Fanfarenzuges. Beim SC Odernheim war er Jugendtrainer im Fußball, aber auch im Närrischen Teil des Vereins engagiert.

Seine Bühnendekorationen schmückten auch die Säle zahlreicher anderer Vereine. Lange Jahre war Porth Protokoller und Redenschreiber der Odernheimer Fastnachter, zugleich Mitbegründer der Staudernheimer Bachschnooge. Als Organist war er in vielen Gemeinden im gesamten Dekanat Obermoschel beehrt. 2012 wählten ihn die Bürger zum Odernheimer des Jahres.



Odernheim trauert um Erich Porth, der im Alter von 65 Jahren starb. Foto: Wilhelm Meyer